

Erstes Capitel.

E i n l e i t u n g.

In den letzten Tagen des Lebens, in dem hohen Alter, wo sowohl mein inneres Gefühl als die Erfahrung mir sagt, daß ich mit meiner Reise diesseit des Grabes nahe am Ziele bin, halte ich's noch für ein verdienstliches Werk, Dir, mein bestes Mädchen, ein Vermächtniß zu hinterlassen, worauf ich, in der Hoffnung, daß Du den besten Gebrauch davon machen wirst, einen recht hohen Werth setzen kann. Dies Vermächtniß besteht nicht in Gold und Kostbarkeiten — Nein! es besteht in Wiederholungen jener Wahrheiten, die ich Dir mittheilte, wenn wir in traulichen Gesprächen recht innig die ganze Welt auf einige Augenblicke vergaßen. Du wirst, wenn Du Dich nach meinem Tode dabei verweilst,